

Mein Geburtstag 14.03.2026

Am Samstag, den 14.03.2026 jährte sich mein Geburtstag zum 70. Mal. Da ich ein großer Modellbahnfan bin, hatte meine holde Gemahlin sich die Mühe gemacht und danach gegoogelt. Fündig geworden ist sie bei der WUMILA (Wuppertaler Miniaturland). Nach gut einer Stunde Reisezeit kamen wir dort an und fuhren auch prompt daran vorbei. Liegt etwas ungelegen die Halle. Aber wir hatten Glück und nachdem wir gewendet haben, bekamen wir auch glatt einen Parkplatz, was nicht normal ist, da der Platz für Autos doch sehr begrenzt ist. Wie dem auch sei, dieses WUMILA ist auf jeden Fall für jeden Modellbahnfan eine Reise wert. Wer jetzt allerdings so etwas wie das Miniaturwunderland in Hamburg erwartet, der wird enttäuscht sein. Ist allein von der Größe nicht miteinander vergleichbar.

Nach dem Betreten des Gebäudes und nach Zahlung von 12 € Eintritt, was ich für angemessen halte, gelangten wir zuerst zur Insel Lummerland mit der Lok Emma und natürlich mit Lukas, den Lokomotivführer und Jim Knopf. Auch der Drache Mahlzahn hat seinen Platz dort gefunden, obwohl der Drache mich eher an Grisù erinnert. Laut dem Kassierer wurde die Insel Lummerland von der Firma MÄRKLIN erstellt.

Nach Lummerland erwarteten uns mehrere Modellbahnanlagen auf 2 Etagen. Und wusstet Ihr, dass Wuppertal 1. Die erste deutsche Stadt war, die eine Zahnradbahn verwendete? Und dass Wuppertal 2. Die Stadt mit dem größten Strassenbahnnetz in Deutschland war? Man lernt immer was Neues hinzu.

Nachdem wir alles angeschaut und unzählige Fotos und Videos gemacht haben, ließen wir den Besuch der WUMILA mit einem Kaffee und ein paar Stückchen Kuchen ausklingen.

Nach der WUMILA wollten wir auch noch, da wir ja einmal da waren, eine Fahrt mit der Schwebebahn machen. Ziel dieser Fahrt sollte der Besuch des Luisenviertels sein, laut Google ein Altstadtviertel. Bei diesem Besuch verließ ich mich ganz auf meine Frau. Nur leider stiegen wir viel zu früh aus der Schwebebahn aus und mussten einen Fußweg in Kauf nehmen. 45 Minuten zu Fuß, was ist das schon. Zu unserem Glück spielte aber das Wetter mit.

Nach diesen 45 Minuten erreichten wir schließlich das Luisenviertel und waren ein wenig enttäuscht. So richtig Altstadtflair wollte eigentlich nicht aufkommen. Klar gab es dort eine Kneipe neben der anderen und auch Restaurants waren vorhanden, die allesamt gut besucht waren, aber irgend etwas fehlte. Nachdem wir das Viertel durchwandert haben, fuhren wir wieder mit der Schwebebahn zu unserem Ausgangsbahnhof zurück und beschlossen heimwärts zu fahren.

Den Tag beendeten wir im KAKOII, einem chinesischen Restaurant im Glückauf Center in Gladbeck. Sehr zu empfehlen!